

Wirksamkeit einer ambulanten psychodramatischen Gruppenpsychotherapie für Kinder

Masterthesis zur Erlangung des akademischen Grades
Master of Science (Psychotherapie), MSc
im Universitätslehrgang Psychotherapie (Psychodrama)

von

Martina Haselwanter-Oberhofer, Zirl

Department für Psychotherapie und
Biopsychosoziale Gesundheit
an der Donau-Universität Krems

Zirl, 12.11.2023

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Martina Haselwanter-Oberhofer, erkläre hiermit an Eides statt,

1. dass ich die schriftliche Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und mich auch sonst keinerlei unerlaubter Hilfen bedient habe,
2. dass ich die schriftliche Arbeit bisher weder im In- noch im Ausland in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe,
3. dass ich, falls die Arbeit mein Unternehmen betrifft, meinen Arbeitgeber über Titel, Form und Inhalt der schriftlichen Arbeit unterrichtet und sein Einverständnis eingeholt habe.

Ort, Datum

Unterschrift

Kurzfassung

Ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren leiden an einer psychischen Störung. Studien zeigten, dass Psychodrama eine wirksame Psychotherapie-Methode für Jugendliche ist. Zurzeit liegen kaum Wirksamkeitsnachweise für die Anwendung dieser Methode bei Kindern vor.

Ziel der vorliegenden Studie war es, die Wirksamkeit einer 10-wöchigen psychodramatischen Gruppenpsychotherapie über eine zweimalige Befragung (Prä-Post-Studiendesign) der Eltern und teilnehmenden Kinder zu evaluieren.

Die Studie zeigte eine signifikante Verbesserung der Lebensqualität der Kinder durch die Gruppentherapie. Des Weiteren reduzierte sich signifikant die psychische Belastung der Kinder und die Gesamtproblematik der vorliegenden psychischen Störungen. Insbesondere verbesserten sich die Verhaltensprobleme der Kinder, Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen und ihre Hyperaktivitätsprobleme. Die angeführten Veränderungen wiesen eine mittlere Effektstärke der Intervention aus.

Schließlich gaben die Eltern der Kinder in einer qualitativen Nacherhebung an, dass sich im Rahmen der Gruppenpsychotherapie insbesondere positive Veränderungen im alltäglichen Verhalten des Kindes (71%) und in der Beziehungsgestaltung zu anderen Kindern (65%) zeigten. Ebenso gaben rund 50% der Eltern an, dass sich positive Veränderungen in der Problemlösefähigkeit der Kinder (52%), im schulischen Kontext (45%) und in Autoritätskonflikten (45%) zeigten.

Die vorliegende Studie konnte mithilfe von Fragebögen in einem Prä-Post-Design die Wirksamkeit einer Kurzzeit-Psychodrama-Gruppenpsychotherapie bei Kindern zwischen 6 und 13 Jahren nachweisen. Mehr Forschung mit einer größeren Stichprobe und Hinzunahme einer Wartekontrollgruppe sind notwendig, um die gefundenen Ergebnisse zu untermauern.

Stichworte: Psychodrama, Gruppenpsychotherapie, Kinder.

Abstract

A quarter of young people between the ages of 10 and 18 suffer from a mental disorder. Psychodrama is an effective psychotherapy method for adolescents. However, there is currently little evidence of the effectiveness of this method for children.

The aim of the present study was to evaluate the effectiveness of a 10-week psychodramatic group psychotherapy by interviewing the parents and participating children using a pre-post study design.

Results show a significant improvement in the quality of life of the children. Furthermore, I observed a significant reduction in the children's psychological stress and overall symptom severity. In particular, the children's behavioral problems, behavioral problems with peers, and hyperactivity improved. All changes had a medium effect size.

In a qualitative follow-up survey, the parents stated that the group-psychotherapy resulted in positive changes in the child's everyday behavior (71%) and in their relationships with other children (65%). Around 50% of parents also stated that they observed positive changes in the problem-solving capabilities of their children (52%), in the school context (45%) and in authority conflicts (45%).

This study used questionnaires in a pre-post design to demonstrate the effectiveness of short-term psychodrama group-psychotherapy for children between the ages of 6 and 13. More research with a larger sample and a waiting control group is necessary to substantiate reported results.

Keywords: psychodrama, group psychotherapy, children.

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt meinem Mann, Bmstr. Ing. Dipl. Ing.^(FH) Günter Haselwanter-Oberhofer, für seine emotionale Unterstützung, das gute Zureden, Motivieren und das Korrekturlesen meiner Arbeit.

Ich möchte mich auch bei Bernhard Plank und Mag. Ernst Heidegger für die Unterstützung bei der Studie bedanken, ohne deren Hilfe das Projekt nicht umsetzbar gewesen wäre.

Einen großen Dank möchte ich auch Dr. David Riedl für die Auswertung der Daten der Studie aussprechen.

Mein Dank gilt auch Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Mag. Markus Canazei, MSc PhD für die vielen hilfreichen Anregungen, sowie die Reanalyse der Daten und der Hilfe bei der Überarbeitung des wissenschaftlichen Teils meiner Arbeit.

Ich möchte mich bei Manuel Wenda, MSW und auch Dr. David Riedl für ihre sehr guten und konstruktiven Anmerkungen beim Korrekturlesen bedanken.

Danke auch an Frau Monika Wicher, MSc. für die Betreuung meiner Masterthesis und die hilfreichen Anregungen.

Danke auch an meinen Sohn Felix Haselwanter-Oberhofer, der in dieser Zeit oft zurückstecken musste.

Einen ganz besonderen Dank auch an all jene Eltern und Kinder, die sich bereit erklärt haben, bei dieser Studie mitzuwirken und somit meine Arbeit zu unterstützen.

Danke auch an Franziska Steffan, MA für die große Motivation, an meiner Arbeit dranzubleiben sowie ihre Unterstützung beim Korrekturlesen und Überarbeiten meiner Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Eidesstattliche Erklärung	2
Kurzfassung	3
Danksagung	5
Inhaltsverzeichnis	6
Genderhinweis	9
Einleitung	10
1 Theoretische Grundlagen	13
1.1 Eine kurze Entwicklungsgeschichte des Psychodramas	13
1.2 Psychodramatische Entwicklungstheorie.....	16
1.3 Die Rollen im Psychodrama	17
1.3.1 Rollenebene 1: Die psychosomatische Rollenebene.....	17
1.3.2 Rollenebene 2: Die psychodramatische Rollenebene	18
1.3.3 Rollenebene 3: Die soziodramatische Rollenebene	18
1.4 Stand der Forschung zur Wirksamkeit psycho-dramatischer Gruppenpsychotherapie mit Kindern	19
2 Institution Kinderbühne	25
2.1 Methodisches Vorgehen	25
2.2 Aufnahmevoraussetzungen für teilnehmende Kinder	26
2.3 Das therapeutische Setting in der Kinderbühne	26
2.4 Warum bietet die Kinderbühne Tirol gerade eine Gruppenpsychotherapie an?	27
3 Ablauf einer Therapiegruppe	30
3.1 Das kindliche Spiel	30
3.2 Mitspielen der Gruppenleiter.....	32
3.3 Therapieprozess in der beforschten Therapiegruppe	35
3.3.1 Die erste Gruppentherapiestunde.....	35
3.3.2 Die folgenden Gruppentherapiestunden	38
3.3.3 Die letzte Gruppentherapiestunde	40
3.3.4 Verschwiegenheit	41
3.3.5 Angewandte psychodramatische Methoden	41
3.3.6 Rollenbegriffe	46

4	Ausgangssituation und Methoden in der beforschten Therapiegruppe	49
4.1	Diagnosen der Kinder in der beforschten Psychotherapie-gruppe	49
4.2	Studienprotokoll	51
4.3	Messinstrumente	53
4.3.1	Inventar zur Erfassung der Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen (ILK).....	54
4.3.2	Marburger Symptom Rating (MSR)	54
4.3.3	Strenghts and Difficulties Questionnaire (SDQ).....	54
4.3.4	Studienübersicht.....	55
4.4	Fragestellungen und Hypothesen.....	55
4.5	Statistische Methoden	57
5	Ergebnisse der Studie.....	58
5.1	Veränderung der Lebensqualität und Symptombelastung vor und nach der Gruppenpsychotherapie	58
5.1.1	Aspekte der Lebensqualität (ILK)	58
5.1.2	Aspekte der Symptombelastung (MSR & SDQ)	59
5.2	Zufriedenheit mit der Therapie.....	61
5.3	Auswertung des Elternfragebogens.....	62
5.3.1	Veränderungen im schulischen Kontext	62
5.3.2	Veränderungen im alltäglichen Verhalten	63
5.3.3	Veränderung in der Beziehungsgestaltung zu anderen Kindern.....	65
5.3.4	Veränderungen bei Geschwisterkonflikten	66
5.3.5	Veränderung in Autoritätskonflikten.....	66
5.3.6	Veränderungen beim Probleme lösen	67
5.3.7	Wichtige Lebensereignisse im Zeitraum der Gruppentherapie	68
6	Diskussion und Ausblick.....	70
6.1	Limitationen der Studie.....	72
6.2	Implikation für die Praxis.....	73
	Literatur- und Quellenverzeichnis	74
	Tabellenverzeichnis	79
	Abbildungsverzeichnis	80
	Abkürzungsverzeichnis	81
	Anhang A: SDQ - Fragebogen.....	82
	Anhang B: MSR – Fragebogen.....	84
	Anhang C: ILK – Fragebogen für Eltern.....	87

Anhang D: ILK – Fragebogen für Jugendliche	90
Anhang E: ILK – Fragebogen für Kinder	93
Anhang E: Elternfragebogen.....	97
Anhang H: Behandlungserfolg	99

Genderhinweis

„Die abwechselnd gewählte männliche bzw. weibliche Form steht jeweils pars pro toto, wechselt je nach Kontext und stellt keine Bewertung des jeweiligen anderen Geschlechts dar“ (Donau Uni Krems, 2015, Manuskriptrichtlinien).